

8. Sitzung des XXX. Vorarlberger Landtags am 14. November 2018

TOP 10. Bericht des Rechnungshofs „Haushaltsergebnisse 2016 gemäß Österreichischem Stabilitätspakt 2012 – Gutachten, Reihe Vorarlberg 2018/7“ (Beilage 73/2018)

LTP Sonderegger: Und wir kommen zu Tagesordnungspunkt

10. Bericht des Kontrollausschusses zum Bericht des Rechnungshofs „Haushaltsergebnisse 2016 gemäß Österreichischem Stabilitätspakt 2012 – Gutachten, Reihe Vorarlberg 2018/7“ (Beilage 73/2018)

Im Kontrollausschuss am 24.10.2018 behandelt. Zum Berichterstatter wurde der Abgeordnete Kucera bestellt. Ich eröffne die Debatte in zweiter Lesung und bitte den Herrn Berichterstatter um seinen Bericht.

Kucera: Sehr geehrter Herr Präsident, Hohes Haus! Bericht aus dem Kontrollausschuss vom 24. Oktober 2018 über den Bericht des Rechnungshofs „Haushaltsergebnisse 2016 gemäß Österreichischem Stabilitätspakt 2012 – Gutachten, Reihe Vorarlberg 2018/7“. Der Vorsitzende bringt die Kenntnisnahme des Berichts des Rechnungshofs zur Abstimmung. Es erfolgten keine Wortmeldungen. Der Bericht wurde einstimmig zur Kenntnis genommen. Ich ersuche, die Debatte zu eröffnen und abstimmen zu lassen.

LTP Sonderegger: Danke für den raschen Bericht. Der Herr Klubobmann Allgäuer ist zu Wort gemeldet.

KO Allgäuer: Sehr geehrter Herr Präsident, Hoher Landtag! Nachdem der Prüfbericht selbst im Ausschuss zu keinen Wortmeldungen geführt hat, kann ich mich kurzhalten und darf mich an dieser Stelle beim Rechnungshof des Bundes für den vorgelegten Prüfbericht bedanken.

LTP Sonderegger: Dankeschön, Herr Klubobmann. Gibt es weitere Wortmeldungen? – Bitte, Frau Abgeordnete Gruber.

Gruber: Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Auch wenn zum ausführlichen Prüfbericht keine Wortmeldungen erfolgten, habe ich mich trotzdem durchgewühlt – so lustig war es nicht – und möchte ein paar Gedanken noch dazu Ihnen mitteilen. Der Rechnungshof untersuchte mit einem Gutachten die Haushaltsergebnisse 2016 gemäß dem Österreichischen Stabilitätspakt 2012. Das Ziel war eine Beurteilung der Berechnung der Haushaltsergebnisse durch die Statistik Austria und die Beurteilung, ob sanktionsrelevante Sachverhalte vorliegen. Die Statistik Austria kam zum Ergebnis, dass bei der Schuldenquotenanpassung bei den Ländern Kärnten, Oberösterreich, Steiermark, Vorarlberg und Wien sanktionsrelevante Sachverhalte vorliegen. Der Rechnungshof dagegen befindet, dass diese Fiskalregel für das Jahr 2016 nicht anzuwenden ist und deshalb kein sanktionsrelevanter Sachverhalt vorliegt. Bei der Beurteilung des Haushaltssaldos nach dem ESVG, also dem ‚Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen‘, und des strukturellen Haushaltssaldos konnte Statistik Austria keine abschließenden Aussagen treffen, da ihr Informationen fehlten und rechtliche Unsicherheiten bestanden. Der Rechnungshof dagegen sieht beim Haushaltssaldo nach dem ESVG beim Bund einen sanktionsrelevanten Sachverhalt. Diese unterschiedlichen Auffassungen treten im gesamten

Bericht immer wieder auf. Die Gründe dafür sind, dass der Statistik Austria nicht alle erforderlichen Daten zur Verfügung standen. Entweder waren diese Daten falsch oder nicht aktuell oder wurden zu spät gemeldet. Damit waren auch die Eingaben in den Stabilitätsrechner nicht korrekt.

Der Rechnungshof verfasste zum Schluss seiner ausführlichen Untersuchungen – die Details können Sie nachlesen – 27 Empfehlungen, die an das Bundesministerium für Finanzen und die Statistik Austria gerichtet sind. Wenn diese umgesetzt werden, sollte eine einheitliche Datenerfassung und Datenverarbeitung durch den Bund und die Länder gegeben sein. Der Erfolg oder Misserfolg wird sicher in einer neuen Beurteilung aufgezeigt werden. Danke!

LTP Sonderegger: Dankeschön, Frau Abgeordnete Gruber. Zu Wort gemeldet ist der Abgeordnete Matt.

Matt: Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Zuhörerinnen und Zuhörer! Im Jahr 2016 belief sich der Finanzhaushalt des Landes Vorarlberg auf 1,7 Milliarden Euro. Dabei konnte durch Auflösung von Rücklagen in Höhe von sieben Millionen der Schuldenstand mit 110 Millionen ausgewiesen werden. Der Landeshauptmann – im Moment ist er zwar leider nicht da – spricht in diesem Zusammenhang gerne von einem ausgeglichenen Budget. Während er damit prahlt, dass „keine neuen Schulden gemacht wurden“, beläuft sich das Maastricht-Ergebnis in Wahrheit aber auf minus 45 Millionen Euro. Obwohl die Wirtschaft derzeit boomt und der Staat dadurch Rekord-Steuereinnahmen erzielt, schafft es Vorarlberg nicht, den Stabilitätspakt einzuhalten. Deshalb halten wir NEOS die Einführung einer Schuldenbremse schon lange für dringend notwendig und stimmen der diesbezüglichen Empfehlung des Rechnungshofs deshalb gerne zu. Es muss rasch eine Schuldenbremse eingeführt werden, und zwar lieber heute als morgen.

In diesem Zusammenhang darf ich kurz auf die verwendeten Zahlen und Daten eingehen: Woher kommen die beurteilten Zahlen? – Die Statistik Austria holt die Maastricht-Daten der Länder und Gemeinden ein und rechnet sie zusammen. Anschließend werden die so erhobenen Zahlen auf ihre Übereinstimmung mit dem Stabilitätspakt verglichen und, je nach Ergebnis dieser Prüfung, werden allenfalls Sanktionen ausgesprochen. Insgesamt müssen wir nach Lektüre des Rechnungshofberichts leider feststellen, dass sämtliche Zahlen für Vorarlberg, auf den Seiten 22 bis 26 des Berichts, rot sind beziehungsweise im Ergebnis eben schlecht sind. Hier ist also sicher hoher Verbesserungsbedarf gegeben. Das Land kritisiert in seiner Stellungnahme zum Rechnungshofbericht, dass die Länder zu Unrecht keinen Anteil am Konjunkturreffekt erhalten würden. Im gestern präsentierten Budget – beschlossen wird es ja erst – wurde eine Erhöhung der Ertragslage des Bundes um 40 Millionen Euro auf 748 Millionen Euro ausgewiesen. Sollte der Landeshauptmann mit diesen zusätzlichen Einnahmen noch nicht zufrieden sein, stelle ich mir dann schon die Frage, welche Partei den Finanzminister und den Kanzler stellt. Ist das nicht die Partei unseres Landeshauptmannes? – Ja, genau. Und deshalb möge sich dieser bei seinen Parteifreunden für eine bessere Behandlung und eine Beteiligung der Bundesländer an den positiven Auswirkungen des derzeitigen Wirtschaftsbooms einsetzen. Danke!

Während der Ausführungen des Abg. Matt übernimmt der LTVP Hagen um 16.25 Uhr den Vorsitz.

LTVP Hagen: Danke, Herr Abgeordneter Matt. Gibt es weitere Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall. Dann kommen wir zur Abstimmung. Ich lasse über die Kenntnisnahme zum Bericht des Rechnungshofs „Haushaltsergebnisse 2016 gemäß Österreichischem Stabilitätspakt 2012 – Gutachten, Reihe Vorarlberg 2018/7“, die Beilage 73/2018, abstimmen. Wer diesem die Zustimmung erteilt, den bitte ich um ein Zeichen mit der Hand. – Das ist die einstimmige Annahme. Recht herzlichen Dank!